

*Jeder hat ein Problem und runzelt deswegen die Stirne,
Ist es auch ohne Belang, ist es ja doch ein Problem.
Oder sie stecken voll Ahnung, das wäre wohl nicht zu verargen,
Aber damit nicht genug: sie greifen nach Feder und Tinte,
Krümmen sich über den Tisch und schreiben und schreiben und
schreiben . . .*

*Sieh! wie sie schreiben! Und schwitzen! Es kugeln und kegeln die
Wörter*

*Auf das schneeweiße Papier wie ins Grab; tot bleiben sie liegen.
Teufe Romane entstehen wohl so; sie erzählen wie einer
Anfangs ein Knabe war, dann ein Jüngling, und schließlich ein
Mann ward.*

*Ach! die Kindheit, wie schwierig! wie jammervoll! oftmals ge-
prügelt,*

*Niemals verstanden, so ging's ihm. Als Jüngling wurde er trotzig,
Klotzig und stotzig mit eins, noch unverständener, finster,
Haute die Türe ins Schloß, das Mütterlein weinte gar oftmals,
Denn der so schwierige Sohn, rauhschalig, doch edel im Kernholz,
Wurde sich selber Problem . . . Das gab er auch deutlich zu spüren.
Nun kommt ein Mädchen. Sie ist ein Lehrerstöchterchen oder
Eine Saaltochter — gleichviel. Aus der biedersten Bürgerschicht
stammt sie.*

*Herb ist sie, bockig und scheu. Er flieht sie. Sie flieht ihn. Sie
fliehen sich.*

*Sieht er sie, wird er gleich grob und mault und flegelt und rüfelt;
Hartholz scheint er zu sein, doch weich ist die Seele wie Grießbrei.
Sie aber merkt vorerst nichts und findet ihn fast gar abscheulich.
Ach, was weiß sie vom Leben! wie schwer es die Gottsucher haben!
Jeder Tag ein Problem, das Problem: was fang ich mit mir an?
Oder: warum ist Gott? und: wie nun soll ich ihn suchen?*

*Ist nicht vorauszusehen, daß so einer frühe zum Greis wird,
Dumpf und vertrackt und verkautzt, ohne Frische und lebige
Schwungkraft,*

*Dämmerig, selbstüberheblich, mißlaunig und auch nicht sehr geist-
voll? —*

*Als Liebhaber jedoch wird er erst recht kompliziert.
Kosmisch empfindend, ist er einem Mädchen nicht völlig gewachsen.
Denn er nimmt es nicht hin, sondern er deutet und sinnt;
Deutet daraufhin die Deutung, sinnt hintersinnigem Sinn nach,
Bis die Bedeutung zerrinnt, bis der Bedeutende spinnt.
Oh, wie bereit wäre sie! Das ist ihm indessen gleichgültig,
Denn er denkt nur an sich, wehleidig, unfähig zur Freude,*